

Die Zeitung der studierenden BauingenieurInnen, *TU Wien*



Editorial

Liebe Leserin. lieber Leser!

Was gibt es Neues? Recht wenig, so scheint es, wenn nach vier Monaten Pause eine wiederum recht dünne BiZ versendet wird. Tatsächlich hat sich im neuen Jahr noch nicht so viel in der Fachschaft ereignet. An Veranstaltungen seinen nur das gemeinsam mit den Architekten und Raumplanern veranstaltete Wuzzelturnier Anfang Jänner und die – zugegebenerweise nicht ideal verlaufene – Live-Übertragung des Fußballspiels Österreich – Deutschland im Februar genannt.

Damit bin ich aber auch schon beim Kernthema dieser Ausgabe, dem Fußball. Geht man auf die Straße, stechen einem überall die Werbeplakate ins Auge, auf denen mehr oder weniger direkt die Fußball-EM beworben wird. Fußball-EM zu schreiben ist ja immerhin noch erlaubt, im Gegensatz zu EURO 2008. Ich gehe trotzdem nicht davon aus, dass uns die UEFA deshalb jetzt klagen wird.

Nun werden sich die einen oder anderen Leserlnnen sicherlich fragen, warum auch im .biz so viel über Fußball geredet wird. Nun, so eine Veranstaltung ist sicherlich einmalig für

die Zeit unseres Studiums und deshalb scheint uns die geplante Live-Übertragung aller Wochentagsspiele im .biz-Lernraum durchaus angemessen. Natürlich ist der Raum auch während der EM bis 18:00 zum Lernen offen, um deinem Eifer keine Grenzen zu setzen.

An der Fakultät selbst tut sich auch einiges, und das nicht unbedingt zum Besten. Beispielsweise arbeitet derzeit eine "Strategiegruppe" daran, ein "Leitbild" der Fakultät zu schaffen. Es zeichnet sich ab, dass sich unsere Fakultät auf den konstruktiven Bereich spezialisieren möchte, da eine Spezialisierung im internationalen Bildungswettbewerb als notwendig angesehen wird.

Verbunden mit einer Mindestgrenze von 10 Teilnehmerlnnen an Lehrveranstaltungen zeichnet sich ein düsteres Szenario für die Zukunft. Viele Wahl-LVAs könnten nur mehr jedes zweite Jahr abgehalten werden und das macht diese Wahl in den vier Jahren des Masterstudiums schon ziemlich schwer. Deshalb treten wir dafür ein, die Breite der bisherigen Ausbildung beizubehalten und keinen der drei Masterzweige bevorzugt zu behandeln.

Ich wünsche dir viel Spaß mit der 21. Ausgabe der BiZ und einen erfolgreichen Abschluss des Sommersemesters 2008. Wir sehen uns am .biz-FEST am 25. April!

Ulf Fischer

M P R E S S U M

[Herausgeberin: Fachschaft BauingenieurInnenwesen, www.fachschaft.biz]

[Redaktion: Ulf Fischer, Christoph Blaimschein]

[Layout: Martin Eppenschwandtner, Ulf Fischer]

[Medieninhaberin und Verleger HochschülerInnenschaft an der TU-Wien, Vorsitzender: Lukas Hille]

[Redaktions- und Verlagsanschrift: Wiedner Hauptstr. 8-10, A-1040 Wien, Tel.: 01 58801 49559, Mail: biz@tuwien.ac.at]

[Erscheinungsort und Verlagspostamt: A-1040 Wien]

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin übereinstimmen.

.biz am BALL

26.03.2008, 21:05, 3:0 Österreich – Niederlande

Kommentator auf ORF1: "Für alle diejenigen, welche sich gerade zugeschalten haben. Sie sehen schon richtig, ihr Fernseher ist nicht kaputt. Es steht 3:0 für Österreich."

Zusammenfassung auf Eurosport: "Ok, it's friendly, but Austria 3, Holland O. It's unbelievable!"

Und wieder einmal geht ein siegreicher Abend für die österreichische Nationalmannschaft zu Ende, wenn die Schiedsrichter endlich begreifen würden, dass die Österreicher spätestens ab der 50. Minute körperlich einbrechen bzw. in deren Köpfen eine Taktiklücke/Spiellücke entsteht.

Aber leider hat die FIFA noch keine Österreich-Regel in ihr Reglement aufgenommen, welche dazu dienen würde, das Spiel einfach nach 45 Minuten zu beenden.

Nach den üblichen 90 Minuten und den obligatorischen 3 Gegentoren in der zweiten Halbzeit und einem Halbzeitstand von 3:1 ging doch kein siegreicher Abend zu Ende.

Ob jetzt gleich gut gespielt wie gegen

Deutschland (Anm.: O:O zur Pause, Endstand O:3), aber dieses Mal die Torchancen besser genützt, sei dahin gestellt. Fakt ist, die österreichische Nationalmannschaft hat leider wieder einmal das Fußball spielen in der zweiten Halbzeit verlernt.

Aber unsere direkten Gegner bei der EM haben auch nicht wirklich brilliert. Kroatien - Schottland 1:1, Polen - USA 0:3 und unserer EM Partner, die Schweiz, ging in Basel mit 0:4 gegen Deutschland unter und spielte laut Medien schlechter als Österreich beim 0:3.

Gut, jetzt werden viele sagen, das weiß ich schon. Aber was du noch nicht weißt, ist, dass wir, die Fachschaft, dich recht herzlich zu den Übertragungen aller EM Spiele unter der Woche in die Räumlichkeiten des .biz (Stiege 7, 3.Stock) einladen. Wer auf Wucherpreise auf den Fanmeilen und inkludiertem geschmacklosen Bier verzichten kann/mag, ist herzlich bei uns in gleichgesinnter Umgebung mit österreichischem Bier zu "gescheiten" Preisen eingeladen.

Anm.: .biz Stieglbier: 1,4€ / Fanmeile dänisches Bier: 4,5€ + 1€ Pfand

Selbst wenn die österreichische Nationalmannschaft die Gruppenphase ev. nicht übersteht, bleibt es Fakt, dass Österreich das erste Mal bei einer EM mitspielt und dass sie in unserem schönen Land stattfindet. Aachja, auch in der Schweiz ... UND IM BIZ!

Peter Meidl

Einladung zum .biz FEST

FREITAG 25. April
Beginn 21 Uhr
HTU-Großraum, 1. Stock
DJ Taxer ... as usual

EINTRITT FREI SPASS GARANTIERT

TU-Umbau "Univercity 2015"

Wie jeder sicher schon bemerkt hat, gibt es derzeit auf der TU einige Baustellen. Ich möchte daher die Pläne des Umbaus unserer Universität kurz vorstellen.

Vor mehr als zwei Jahren gab es Diskussionen um den Standort der TU. Einige Möglichkeiten davon waren eine Übersiedlung nach Tulln, ein Neubau am ehemaligen Flugfeld Aspern oder die Renovierung und Verdichtung am bestehenden Platz. 2006 wurde dann sowohl vom Rektorat als auch vom Universitätsrat beschlossen, dass dem innerstädtischen Standort der Vorzug zu geben ist und die anderen Optionen nicht mehr weiter verfolgt werden.

Das ganze Projekt bekam auch einen Namen "TU Univercity 2015". Die angegebene Jahreszahl verrät auch schon das geplante Ende. Wenn alles planmäßig verläuft, soll es also mit der 200-Jahr Feier der TU zusammenfallen.

Grundlegende Ziele, bei denen hohe Qualität erzielt werden soll, sind der Umweltschutz, die Flächennutzung, der Objekt- und Personenschutz, Barrierefreiheit und die Informationsund Kommunikationstechnologien.

Speziell für die Studierenden sollen mehr und bessere Infrastruktur, wie Lern-, und Aufenthaltsräume, geschaffen werden.

Getreidemarkt (MB/Chemie)

Auffälligstes Projekt am Getreidemarkt wird der Neubau des Lehartraktes sein. Der alte Lehartrakt wurde 2001 wegen Baufälligkeit geschleift. Derzeit wird gerade die Baugrube ausgehoben, wobei Teile der Tiefgarage durch Betoninjektionen unterfangen und Untersuchungen an den bestehenden Betondecken durchgeführt werden. In den Neubau wird dann die Fakultät der Technischen Chemie kommen.

Aber auch die anderen Bestandsobjekte am Getreidemarkt werden generalsaniert.

Gußhausstraße (EI)

Im Erdgeschoß werden die Hörsäle und Vortragsräume situiert sein. Weiters werden sich dort auch die Studentenaufenthaltsbereiche befinden. Ein überdeckter Freibereich wird die Gebäude und das Makartschlössl verbinden.

Auch in den oberen Geschoßen werden die Gebäude ringförmig erschlossen. In den Obergeschoßen werden dann auch die Institute und Labors eingerichtet.

Auf dem Flachdach sollen verglaste Veranstaltungsräume realisiert werden.

Freihaus (Physik/Mathe)

Das Freihaus ist ein sehr junges Gebäude der TU, das 1987 eröffnet wurde. Daher gibt es hierfür noch keine konkreten Planungen. Aber auch hier sind Modernisierungen vorgesehen.

Karlsplatz (Hauptgebäude)

Der Umbau im Hauptgebäude betrifft uns Bauingenieure von allen bisher erwähnten Projekten am meisten. Die wichtigsten Ziele dabei sind: Generalsanierung; Beseitigung der Kopflastigkeit, d.h. Hörsäle usw. werden eher im Erdgeschoß angesiedelt; Allgemeine Studieneinrichtungen als "Service-Center" gleich in der

Nähe des Haupteingangs; Bessere Erschließung der Obergeschoße durch Entfernen von Einbauten, die Gänge versperren; Neugestaltung der Innenhöfe; Vergrößerung der Flächen durch Zubauten.

Derzeit in Arbeit ist das Mittelrisalit (Haupteingang). Dabei wurde der Eingangsbereich vergrößert und heller gestaltet. Durch Bodenhebungen und dadurch Entfall von Niveauunterschieden wurde auch die Barrierefreiheit erreicht. Der Lift im Stiegenhaus wurde ebenfalls entfernt. Als Ersatz werden zwei Aufzüge an der Außenseite errichtet. Der Festsaal

im ersten Stock bleibt bestehen, dazu wird hofseitig noch ein großzügiges Foyer adaptiert. Der Hörsaal 16 (Karl von Terzaghi) wird zu zwei Seminarräumen umgebaut, die bei Bedarf durch eine große Tür verbindbar sind.

Eine Besonderheit befindet sich im obersten Geschoß. Den zurzeit nicht sichtbaren Abschluss des Mittelrisalits bildet eine Holz-Kuppelkonstruktion aus sog. De L'Ormschen Bogenbindern mit darauf aufgesetztem Mansard-Dach. In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt, den Baubehörden, der Feu-

erwehr und dem Institut für Tragwerkslehre und Ingenieurholzbau sollen die Einbauten aus der Kuppel entfernt und die Holzkonstruktion freigelegt werden. Darin soll ein multifunktionaler Kuppelsaal entstehen.

Ich hoffe, ich konnte einen kurzen Überblick über die geplanten Projekte geben. Wer sich mehr darüber informieren möchte, dem kann ich die Internetseite http://www.univercity2015.at/empfehlen.

Christoph Schönweiler

Studieren im Akkord?



Viel zu oft wurde ich in letzter Zeit von Kollegen gefragt, seit wann und wie lang ich noch studiere. Ich will im 13. Semester fertig sein, war meine Antwort und erntete von jüngeren Semestern mitleidige Blicke und Kommentare, warum ich denn sooo lange brauche.

Ich dachte mir: Was ist daran so verkehrt, etwas länger zu brauchen und dafür nicht nur beim Zebrastreifen links und rechts zu schauen?

Da sich, wie erwähnt, diese Ereignisse häuften, drängten sich weitere Fragen auf:

Ist es so verwerflich, etwas länger zu brauchen und dafür als Staatsmeister sein Land zu vertreten oder als ehrenamtlicher Sanitäter der Gesellschaft etwas zurück zu geben? Waren und sind Studenten nicht jene Gruppe, die sich Gedanken über die Entwicklung ihres Fachgebietes machen?

Leider haben zu viele Studenten keine Zeit mehr, sich derartigen Aktivitäten zu widmen. Zu oft ist der Leistungsdruck oder die Erwartungshaltung zu groß, so dass vielen nichts anderes bleibt, als ihren persönli-

chen Interessen ade zu sagen. Sei es, weil sie glauben, nicht gut genug zu sein wenn sie nicht in Mindestzeit studieren oder weil ihnen die finanzielle Unterstützung fehlt. Letzteres zwingt viele dazu, neben dem Studium zu arbeiten, wodurch die Zeit für die persönliche Entwicklung noch geringer wird.

So bleibt diesen Studenten nichts anderes übrig, als von einer Prüfung zur nächsten zu hetzen, um das Studium so schnell wie möglich abzuschließen. Dass bei diesem "ins Hirn hinein-quetschen" nicht viel hängen bleibt, dürfte noch nicht bis zu jedem Gebäude am Ring durchgedrungen sein.

Die ersten Auswirkungen sind bereits zu beobachten und geben einen Ausblick auf die Zukunft. Zu viele Studenten wählen den Weg des geringsten Widerstandes und besuchen jene LVAs, bei denen sie mit relativ geringem Aufwand am schnellsten zu ihren ECTS-Punkten kommen. Lehrveranstaltungen, die möglicherweise interessanter aber ein bisschen aufwändiger sind, werden immer weniger frequentiert. Dass LVAs, die weniger als zehn Teilnehmer haben, von der Universi-

tätsleitung nicht mehr gezahlt werden, werden viele gar nicht oder erst zu spät merken. Auch wenn die Mehrheit der Professoren weiterhin die LVAs abhält, so reißt die Finanzierung ein Loch in das Zeitbudget der Institutsmitarbeiter, was nicht zu einer Verbesserung der Lehre führen kann.

Über kurz oder lang wird sich das Angebot an Wahlfächern verringern und nur jene werden weiter bestehen, die auf Grund ihrer Einfachheit höheren Zuspruch finden. So wird sich der Studienplan in einen Stundenplan verwandeln, wie ich ihn aus der Schule kenne. Bei dem Gedanken drängt sich selbst mir als Berufsoptimist eine Horrorvision auf: Das Studium Bauingenieurwesen degeneriert zu einer verbreiterten HTL-Ausbildung, ohne das Studenten die Zeit haben, zu hinterfragen, WAS sie lernen. Stattdessen lernen sie in einem verschulten Lehrplan, was ihnen vorgesetzt wird. Und ich muss mich dann fragen:

Warum bin ich nicht auf eine FH gegangen???? ■

Christoph Blaimschein



17. April 2008

http://tuday.tucareer.com

09:30 - 16:00 Uhr

Freihaus der Technischen Universität Wien



